

Kommunistische Arbeiterzeitung

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands, Wirtschaftsbezirk Berlin-Brandenburg

Die Zeitung erscheint zweimal wöchentlich. — Zu beziehen durch die Berliner Bezirks-Organisationen, im Strassenhandel, allen Postämtern und durch den Verlag: KAPD, Berlin NO 18, Landsberger Strasse 6. Postbezeichnung: Berlin NW 7, Nr. 49029.

Reparaturen und Arbeiterklasse

So lange sich nur die bürgerlichen Parteien Europas, einschließlich der Sozialdemokratie aller Länder, mit dem Reparationsproblem beschäftigen, lag für uns keine Veranlassung vor, zu diesem Problem anders Stellung zu nehmen, als durch den Hinweis darauf, daß, wie das Problem auch immer „gelöst“ werde, es auf Kosten des Proletariats seine Lösung findet. Für die Bourgeoisie lag bei der Lösung nie die Gefahr des Opferbringens vor; bestmöglichste Lösung war, um die zu Tausenden in schweren Kerker schmachthafende Söhne der Arbeiterklasse zu befreien.

Retter der Nation

Es steht schlecht um die Republik. Die Kriegsanleihe, die dreimal gesichert und von der gesamten „Nation“ so heiss empfohlen, hat ein Fiasko erlebt. Sie brachte 50 Milliarden. Es ist für einen echten Republikaner schier ungläublich: Das deutsche Kapital versetzt sich selbst den Dolchstoß.

Neuerdings wird es aber allen Erstenes notwendig, Betrachtungen über das Problem der Reparationen anzustellen; nicht etwa, weil wir anders als sonst zu ihm stehen und über es denken, sondern, weil sich eine revolutionäre Bewegung der Reparationspolitik trieben, sondern, weil sie verkehrte Reparationspolitik trieben und noch treiben.

Die KPD, eben die sich revolutionär nennende Partei, hat die Reparationspolitik ihrer Nachrevolutionärregierungen bekämpft; nicht aber, wie man nun sieht — weil sie Reparationspolitik trieben, sondern, weil sie verkehrte Reparationspolitik trieben und noch treiben.

Mitteilungen

Der Verlag bleibt am Sonnabend, den 31. März geschlossen. Die nächste Nummer der KAZ erscheint nicht am Sonnabend, den 31. März, sondern erst am Mittwoch, den 4. April. Die nächste Bezirks-Führer-Sitzung (Berl. Zentrale) findet am Montag, den 9. April statt. Die Bezirks-Führer müssen pünktlich, abends 7/8 Uhr, zur Stelle sein.

Pressefonds

Von Ka. (I. Bez.) 1050; Gen. Gerh. 500; Rost 1000; Genosse Rahnke 1000; Bode 500; Gen. Kasten (4. Bez.) 750; Genosse Zyllan (4. Bez.) 1000; Lange, Zittau 1500 Mark.

Bestellschein

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands. Abonnementpreis für die erste April-Hälfte 700. Durch die Post für die erste April-Hälfte 900.

Veranstaltungskalender Groß-Hamburg

Bearbeitet und KAZ ständig zu haben durch Gustav Langfeld, Barbeck, Kählertort 541. Nächste Versammlungen: Bezirk Barbeck: An folgenden Dienstagen, abends 8 Uhr, Lokal WIKOPP, Wobldorfer Str. 33, Am 10. und 24. April.

Verlag der Kommunist. Arbeiter-Partei Deutschlands

Zur Reichshoheit der A.A.U. stellen wir zum Kauf aus: Sozialistische, kommunistische und schlagwortige Literatur

Wir ersuchen die Delegierten Aufträge ihrer Genossen zu sammeln und auch ihren eigenen Bedarf einzudecken.

Berlin NO 18, Landsbergerstr. 6

Logik der Tatsachen noch mehr fällen an den Resultaten ihrer theoretischen Kunststücke. (9) Jetzt werden die Genossen auch erklären, warum und in welcher neuen Lanne Gorte in seinen Artikel (KAZ Nr. 23) über eine „einzige revolutionäre Gruppe“ spricht, ohne die Partei von der Union zu unterscheiden. „In solcher Lage“, schreibt er, ist es unangelegentlich, daß die einzige revolutionäre Gruppe als Partei und Union ein und dasselbe ist, welche existiert, das Prinzip der Revolution über jede einzelne sowie über alle andern mit notwendiger Konsequenz hoch und festhalten will. ... Die Berliner Richtung kann versuchen, mit vielen Artikeln und Thesen zu beweisen, daß sie in den Lohnkämpfen revolutionär bleiben kann. ... In diesem Artikel heißt es also, daß KAPD und AAL dasselbe sind — „die einzige Gruppe“ — was nicht wahr ist. (Wir haben gesehen, unter Einfluß welcher „Theorien“ die KAPD, als Partei, die Lohnkämpfe führen will, was ebenso nicht wahr ist.)

Der Streit über die Lohnkämpfe betrifft nicht die Partei, sondern die Union. Die KAPD (Berliner) steht fest auf dem linkskommunistischen Standpunkt über Rolle und Charakter der Partei, ausgedrückt in den Thesen, welche ich im ersten Teil des Artikels angeführt habe, und hat die die Fahne des entschlossenen revolutionären Klassenkampfes fallen lassen — und denkt nicht daran, sie fallen zu lassen, vor Niemand und vor Nichts!

7) Zu gleicher Zeit, in der ich nicht buchstäblich zitiert habe, behalte ich die typische und sehr charakteristische Terminologie der Essener „Theorie“ bei, z. B. den Gebrauch der Ausdrücke: „Brocken, Privatigentum, Verleumdung des kapitalistischen Privatigentums“. Es ist klar, daß der Arbeiterlohn keine Verteilung von kapitalistischem Eigentum ist, wenn der Arbeiterlohn eine solche Verteilung wäre, die Arbeiter die Besitzer des kapitalistischen Privatigentums, d. h. die Kapitalisten werden würden. Entweder versteht der Essener in diesem Fall nicht, was er redet, oder er will, was er sagt, und das ist die bürgerliche, politische Oekonomie gibt. (Nicht unsonst lernt er für den „Doktor“ der bürgerlichen pol. Oekon.). Diese Terminologie entspricht dem metaphysischen Essener Standpunkt über den proletarischen Klassenkampf, und spricht für vergriffene metaphysische Gedanken des Autors.

8) Bei den Essenern kommt oft die Frage vor: Welche Organisation hat den Vorrang oder will ihn haben. Diese Frage ist ebenso auf dem sogenannten Kongress der KAZ, als auch auf der allgemeinen Konferenz der Essener Union entstanden. 9) Die Essener Union hat sich gleich nach der Spaltung von der Berliner nach ihrer ersten Konferenz wieder gespalten; manche Gruppen sind zu der „Einheitsorganisation“ von Röhle übergegangen. — So ist die Logik der Essener „Theorie“. Überdies stecken in ihr die Möglichkeiten der „theoretischen“ Berechtigung für neue Spaltungen. So z. B. in einem Konflikt zwischen der „Einheitsorganisation“ der KAZ und Leuten aus der Redaktion des Kampfrufes, geführt von Schröder (die Sache des Diebstahls und der Unterschlagung der Parteimittel beschuldigt) erklärte auch, daß die Sache nicht so einfach sei. Der Kampf von der anderen Seite hätte sich nicht zu kompromittieren und ihm die Redaktion der KAZ zu nehmen und sich auf diese Weise die Durchführung ihrer Ansichten zu versichern, bestehend in der Verlesung und Verächtlichmachung der Partei. Inwiefern diese Erklärung, ebenso die Ursache der Schröder-Gruppe wahr, weiß ich nicht; aber die Tatsache besteht, daß die Essener „Theorie“ die „theoretischen“ Berechtigungen für neue Spaltungen in sich birgt.

Eine Anfrage der bulgarischen Genossen über Max Hölz

Von bulgarischen Genossen ging uns folgender Brief mit der Bitte um Veröffentlichung zu: Sofia, den 12. März. Werte Genossen! In Nr. 13 der „KAZ“ ist ein Brief von Genossen Max Hölz gedruckt, in dem er eine Geldsammlung für die Wiederaufnahme seines Prozesses bittet oder bettelt — das ist gleich. Nicht zum ersten Male lesen wir in der „KAZ“ Briefe von Max Hölz, aber keiner von ihnen hat uns so deprimierend gewirkt wie dieser. Keine Kameradschaft hat die Revolution — die seinen revolutionären Kampfwillen und seine Aufopferungsbereitschaft kennen und ihn als Vorbild in dem Befreiungskampf der Arbeiterklasse hielten, glauben nicht, daß der Verfasser dieses unwürdigen Briefes der Revolution, der Max Hölz sein kann. Und wir erwarten, daß auch die Redaktion der „KAZ“ einen Kommentar in diesem Sinne schreiben würde. Wie verabschiedet sich sonst dies Hin- und Herfahren um Person A. Hölz mit dem klaren kommunistischen Satz: „Ein jeder an seine Stelle!“ Mit einem revolutionären, der aus seiner eigenen Partei austritt und wieder ein Knecht der Phraseologie zu werden, der sich außerdem in solcher unwürdiger Weise gegen seine Partei ausspricht, er soll monatlich ein Narrenschiff geführt werden, und dem oben drein um lumpige Groschen betteln, um der kapitalistischen Klassenjustiz eine Gnade erpressen zu können, mit einem solchen revolutionären hätte die KAPD, schon längst abgetan haben.

Max Hölz kann und muß, getreu seinem revolutionären Schwur, nicht an die Geldtaschen seiner Brüder, sondern einzig und allein an ihren Hammeten Sturm auf die Bastille apostrophieren. Und zu das, so hat er alles getan. Damit schließt sein Können und Willen als Gefangener ab, und alles andere Genossen! Sie fühlen es schon, und werden die Kraft der „Theorie“.

Die Bourgeoisie behält in der Verteilung der Arbeit auf die Partei und Union nach der Revolution sollen die Essener uns antworten auf die Frage: Warum ist unsere Trennung heute? Nur darum, ihre Vorfälle usw. oder einfach, um Spaltungen zu machen? (10) Auf der anderen Seite könnten die „Einheitsorganisationen“ von Röhle und Personen A. in Bröhl richtig die Ansicht der Essener übernehmen: das die Trennung der Union und Partei keine Berechtigung hat, die Revolution hat, und wenn sie Schläger, Schmutzbrecher usw. die Union über die Verteilung der Arbeit nach der Revolution abgeben, können sie damit beweisen, daß, wenn die Trennung der Partei und Union keine Berechtigung hat, — also weniger morgen — nach der Revolution.

Andererseits führt die „Theorie“ der Essener über die Union unvermeidlich zu Röhle — zu der „Einheitsorganisation“ oder zu „Zigeuners Elmer von Bröhl“, wie Gutschalk heisst, sich auszusprechen, und Gutschalk haben keinen Hut, Beschützer zu sein, sondern Schwärzer zu fassen und die Partei zu liquidieren, also in diesem Fall ihre „Essener Partei“. Das bedeutet aber nicht, daß sie die Logik der Tatsachen betreiben können, welche viel stärker ist, als ihre ausgebreiteten Theorien. Sie fühlen es schon, und werden die Kraft der „Theorie“.

Verlag der Kommunist. Arbeiter-Partei Deutschlands

Zur Reichshoheit der A.A.U. stellen wir zum Kauf aus: Sozialistische, kommunistische und schlagwortige Literatur

Wir ersuchen die Delegierten Aufträge ihrer Genossen zu sammeln und auch ihren eigenen Bedarf einzudecken.

Berlin NO 18, Landsbergerstr. 6

Logik der Tatsachen noch mehr fällen an den Resultaten ihrer theoretischen Kunststücke. (9) Jetzt werden die Genossen auch erklären, warum und in welcher neuen Lanne Gorte in seinen Artikel (KAZ Nr. 23) über eine „einzige revolutionäre Gruppe“ spricht, ohne die Partei von der Union zu unterscheiden. „In solcher Lage“, schreibt er, ist es unangelegentlich, daß die einzige revolutionäre Gruppe als Partei und Union ein und dasselbe ist, welche existiert, das Prinzip der Revolution über jede einzelne sowie über alle andern mit notwendiger Konsequenz hoch und festhalten will. ... Die Berliner Richtung kann versuchen, mit vielen Artikeln und Thesen zu beweisen, daß sie in den Lohnkämpfen revolutionär bleiben kann. ... In diesem Artikel heißt es also, daß KAPD und AAL dasselbe sind — „die einzige Gruppe“ — was nicht wahr ist. (Wir haben gesehen, unter Einfluß welcher „Theorien“ die KAPD, als Partei, die Lohnkämpfe führen will, was ebenso nicht wahr ist.)

Der Streit über die Lohnkämpfe betrifft nicht die Partei, sondern die Union. Die KAPD (Berliner) steht fest auf dem linkskommunistischen Standpunkt über Rolle und Charakter der Partei, ausgedrückt in den Thesen, welche ich im ersten Teil des Artikels angeführt habe, und hat die die Fahne des entschlossenen revolutionären Klassenkampfes fallen lassen — und denkt nicht daran, sie fallen zu lassen, vor Niemand und vor Nichts!

7) Zu gleicher Zeit, in der ich nicht buchstäblich zitiert habe, behalte ich die typische und sehr charakteristische Terminologie der Essener „Theorie“ bei, z. B. den Gebrauch der Ausdrücke: „Brocken, Privatigentum, Verleumdung des kapitalistischen Privatigentums“. Es ist klar, daß der Arbeiterlohn keine Verteilung von kapitalistischem Eigentum ist, wenn der Arbeiterlohn eine solche Verteilung wäre, die Arbeiter die Besitzer des kapitalistischen Privatigentums, d. h. die Kapitalisten werden würden. Entweder versteht der Essener in diesem Fall nicht, was er redet, oder er will, was er sagt, und das ist die bürgerliche, politische Oekonomie gibt. (Nicht unsonst lernt er für den „Doktor“ der bürgerlichen pol. Oekon.). Diese Terminologie entspricht dem metaphysischen Essener Standpunkt über den proletarischen Klassenkampf, und spricht für vergriffene metaphysische Gedanken des Autors.

8) Bei den Essenern kommt oft die Frage vor: Welche Organisation hat den Vorrang oder will ihn haben. Diese Frage ist ebenso auf dem sogenannten Kongress der KAZ, als auch auf der allgemeinen Konferenz der Essener Union entstanden. 9) Die Essener Union hat sich gleich nach der Spaltung von der Berliner nach ihrer ersten Konferenz wieder gespalten; manche Gruppen sind zu der „Einheitsorganisation“ von Röhle übergegangen. — So ist die Logik der Essener „Theorie“. Überdies stecken in ihr die Möglichkeiten der „theoretischen“ Berechtigung für neue Spaltungen. So z. B. in einem Konflikt zwischen der „Einheitsorganisation“ der KAZ und Leuten aus der Redaktion des Kampfrufes, geführt von Schröder (die Sache des Diebstahls und der Unterschlagung der Parteimittel beschuldigt) erklärte auch, daß die Sache nicht so einfach sei. Der Kampf von der anderen Seite hätte sich nicht zu kompromittieren und ihm die Redaktion der KAZ zu nehmen und sich auf diese Weise die Durchführung ihrer Ansichten zu versichern, bestehend in der Verlesung und Verächtlichmachung der Partei. Inwiefern diese Erklärung, ebenso die Ursache der Schröder-Gruppe wahr, weiß ich nicht; aber die Tatsache besteht, daß die Essener „Theorie“ die „theoretischen“ Berechtigungen für neue Spaltungen in sich birgt.

Eine Anfrage der bulgarischen Genossen über Max Hölz

Von bulgarischen Genossen ging uns folgender Brief mit der Bitte um Veröffentlichung zu: Sofia, den 12. März. Werte Genossen! In Nr. 13 der „KAZ“ ist ein Brief von Genossen Max Hölz gedruckt, in dem er eine Geldsammlung für die Wiederaufnahme seines Prozesses bittet oder bettelt — das ist gleich. Nicht zum ersten Male lesen wir in der „KAZ“ Briefe von Max Hölz, aber keiner von ihnen hat uns so deprimierend gewirkt wie dieser. Keine Kameradschaft hat die Revolution — die seinen revolutionären Kampfwillen und seine Aufopferungsbereitschaft kennen und ihn als Vorbild in dem Befreiungskampf der Arbeiterklasse hielten, glauben nicht, daß der Verfasser dieses unwürdigen Briefes der Revolution, der Max Hölz sein kann. Und wir erwarten, daß auch die Redaktion der „KAZ“ einen Kommentar in diesem Sinne schreiben würde. Wie verabschiedet sich sonst dies Hin- und Herfahren um Person A. Hölz mit dem klaren kommunistischen Satz: „Ein jeder an seine Stelle!“ Mit einem revolutionären, der aus seiner eigenen Partei austritt und wieder ein Knecht der Phraseologie zu werden, der sich außerdem in solcher unwürdiger Weise gegen seine Partei ausspricht, er soll monatlich ein Narrenschiff geführt werden, und dem oben drein um lumpige Groschen betteln, um der kapitalistischen Klassenjustiz eine Gnade erpressen zu können, mit einem solchen revolutionären hätte die KAPD, schon längst abgetan haben.

Die Bourgeoisie behält in der Verteilung der Arbeit auf die Partei und Union nach der Revolution sollen die Essener uns antworten auf die Frage: Warum ist unsere Trennung heute? Nur darum, ihre Vorfälle usw. oder einfach, um Spaltungen zu machen? (10) Auf der anderen Seite könnten die „Einheitsorganisationen“ von Röhle und Personen A. in Bröhl richtig die Ansicht der Essener übernehmen: das die Trennung der Union und Partei keine Berechtigung hat, die Revolution hat, und wenn sie Schläger, Schmutzbrecher usw. die Union über die Verteilung der Arbeit nach der Revolution abgeben, können sie damit beweisen, daß, wenn die Trennung der Partei und Union keine Berechtigung hat, — also weniger morgen — nach der Revolution.

Andererseits führt die „Theorie“ der Essener über die Union unvermeidlich zu Röhle — zu der „Einheitsorganisation“ oder zu „Zigeuners Elmer von Bröhl“, wie Gutschalk heisst, sich auszusprechen, und Gutschalk haben keinen Hut, Beschützer zu sein, sondern Schwärzer zu fassen und die Partei zu liquidieren, also in diesem Fall ihre „Essener Partei“. Das bedeutet aber nicht, daß sie die Logik der Tatsachen betreiben können, welche viel stärker ist, als ihre ausgebreiteten Theorien. Sie fühlen es schon, und werden die Kraft der „Theorie“.

Die Bourgeoisie behält in der Verteilung der Arbeit auf die Partei und Union nach der Revolution sollen die Essener uns antworten auf die Frage: Warum ist unsere Trennung heute? Nur darum, ihre Vorfälle usw. oder einfach, um Spaltungen zu machen? (10) Auf der anderen Seite könnten die „Einheitsorganisationen“ von Röhle und Personen A. in Bröhl richtig die Ansicht der Essener übernehmen: das die Trennung der Union und Partei keine Berechtigung hat, die Revolution hat, und wenn sie Schläger, Schmutzbrecher usw. die Union über die Verteilung der Arbeit nach der Revolution abgeben, können sie damit beweisen, daß, wenn die Trennung der Partei und Union keine Berechtigung hat, — also weniger morgen — nach der Revolution.

Kommunistische Arbeiterzeitung

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands, Wirtschaftsbezirk Berlin-Brandenburg

Die Zeitung erscheint zweimal wöchentlich. In Strassburg bei allen Postämtern und durch den Verlag der KAPD, Postamt Nr. 18, Landsberger Str. 6. Redaktion und Verlag: Berlin NO 18, Landsberger Str. 6. Abonnementpreis für die erste April-Hälfte 750 Mk. Einzel-Exemplare erste April-Hälfte durch die Post innerhalb Deutschlands 900 Mk. Nach dem Ausland 4000 Mk. monatlich.

Leichenparade - Paradeleichen

Der Faschismus in Deutschland

Viel mehrder Proletariat in einer Reih... Der nationalen Einheitsfront ist Heil widerfahren... die „Nervosität“ der Besatzungstruppen hat sich in Essen in einem Massaker ausgetobt...

Ereignisse, aus der hervorgeht, dass die Menge nicht aus irgend welcher revolutionären Einstellung heraus sich murrend gegen die Besetzung wendet, sondern Ursache der Erregung der Arbeiter die beabsichtigte Beschlagnahme der zum Transport von Lohngeldern, Lebensmitteln und auswärtig wohnenden Arbeiter notwendigen Kraftwagen war...

In den letzten Nummern der „KAZ“ haben wir eine Analyse des Wesens der faschistischen Bewegung zu geben versucht, und hauptsächlich auf die jeweils stärkste Machtposition des Faschismus, Italien verwiesen. In folgenden wolle wir uns mit dem deutschen Faschismus und dem gegenwärtigen Fortschritt beschäftigen...

wir sind, und was wir wollen. Man kann stundenlang von Kommunismus und Klassenkampf reden, ohne über allgemeine und ungefährliche Redensarten hinauszukommen. Es kommt auf die unerlöste Zerrümmerung der alten Ideologie an, und es ist eine Konzession an diese, zu sagen, man solle den Arbeiter, die das Gewerkschaftsbuch noch in der Tasche tragen, die aber langsam zu uns kommen, keine Knipfel zwischen die Beine werfen...

„Zum Schutze der Republik“

In Hamburg wäre die Republik bald vor die Hunde gekommen. Die Zimmermann hat dem Völkerverbund eben seinen zweiten Bericht über Österreich vorgelegt, welcher die Zeit vom 15. Januar bis 15. Februar umfaßt. Ueber die staatsfinanzielle Gebarung wird berichtet, daß das Defizit im Januar 404 829 Milliarden betragen habe, das Defizit im Februar sollte bei 719 Milliarden Ausgaben und 370 Milliarden Einnahmen 349 Milliarden betragen, tatsächlich wurden 751 Milliarden ausgegeben und 335,5 Milliarden eingenommen...

Oesterreich

Kbr. Wies, 23. März. Der Generalkommissar für Oesterreich, Dr. Zimmermann, hat dem Völkerverbund eben seinen zweiten Bericht über Österreich vorgelegt, welcher die Zeit vom 15. Januar bis 15. Februar umfaßt. Ueber die staatsfinanzielle Gebarung wird berichtet, daß das Defizit im Januar 404 829 Milliarden betragen habe, das Defizit im Februar sollte bei 719 Milliarden Ausgaben und 370 Milliarden Einnahmen 349 Milliarden betragen, tatsächlich wurden 751 Milliarden ausgegeben und 335,5 Milliarden eingenommen...

Aus der Internationale

Essener und Berliner Richtung

Antwort an Gorter III. Aus den Ausführungen aus dem Artikel: „Die Union, was sie ist und was sie nicht ist“ haben wir gesehen, daß die Essener gegen die Führung von Kämpfen für die tägliche Existenz des Arbeiters (Lohnkämpfe usw.) seitens der Union die Organisation sind, weil dies die Umwandlung der Union in eine Gewerkschaft bedeuten würde, unabhängig von ihrer Organisationsform. Aber damit ist noch nicht alles erschöpft, im Gegenteil, hier hängt die Frage erst an, und ziemlich köstlich, um dann tragisch zu enden. Zur Sache: In der Essener die Union verbieten, Streik für die Union, erlauben sie ihren Mitgliedern dieselben, nur, daß sie sie als einzelne Personen führen sollen, ohne die revolutionäre Tätigkeit der Union als Organisation zu betreiben...

Mitteilungen

Druckfehlerberichtigung. In Nr. 25 der „KAZ“ hat sich neben anderen in obiger Artikelserie auch ein vollständig sinnentstellender Druckfehler eingeschlichen. Es muß auf Seite 4 auf Zeile 21 oben nicht heißen: „die KAPD. (Berliner) steht fast“, sondern: „steht fast auf dem linkskommunistischen Standpunkt“.

24. Bezirk. Freitag, den 6. April, Mitgliederversammlung. Antonienstraße, bei Schütz. Von AK. (O. Bk.) 550, FFB. (O. Bk.) 5000, Balfkowsk, Dortmund, 2100, Maruhn, Ickern, 5000, von Heintz, Chemnitz, 3500, Gen. Schütze (19. Bk.) 4000 Mark. Verantwortlicher Redakteur: Arthur Liers, Neukölln. — Verlag der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands. — Inhaber Emil Schubert, Charlottenburg. — Druck: Buch- und Kunstdruckerei Carl Bergmann, Berlin S 42, Oranienstraße 169.

der Entwicklung und Vertiefung der Konflikte bei dieser Lage seitens der Union sind Blödsinn oder Entstellung. Die Wahrheit ist, daß die „Essener Theorie“ die Union in eine Firma ohne jeden wirtschaftlichen Inhalt verwandelt, und als solche kann sie keine Bedeutung in der Entwicklung des Klassenkampfes haben. Das ist die praktische Folge für die Union nach der „Theorie“ der Essener. Besonders klar tritt die Sinnlosigkeit der Essener Theorie hervor, wenn man behauptet, daß diese Einstellung wahr, richtig und revolutionär sei, abgesehen von der Tatsache, daß die Unionisten Mehrheit oder Minderheit sind. Hier zum letzten Mal bringt der Essener „Theoretiker“ den utopischen Charakter der Verwirrung zum Vorschein, den er als Theorie empfehlen möchte. Die Tatsache, daß er, wenn auch die Unionisten in der Mehrheit sind, ihnen empfiehlt die Kämpfe für bessere Arbeitsbedingungen zu führen — „für mehr Privateigentum“, „zur Vertiefung des Privateigentums“ usw., ohne sich an die Union zu wenden, daß sie es übernimmt, die Kämpfe zu organisieren und zu verbreiten, zeigt uns, daß für ihn (und die ganze Essener Richtung) die ökonomischen Kämpfe sich nicht in revolutionäre verändern können; daß zwischen dem Kampf ums Dasein und dem Kampf um den Kommunismus beim Zusammenhang besteht. Die Essener Richtung seht auf dem Wasser der Utopie. Der Essener Theoretiker irrt in den Gedanken, daß die „Einheitsorganisation“ von Nutzen sei, was die „häßliche Magenkurven“ nicht hört, wo es keine leeren Magen gibt, sondern nur göttliche, rezende Lieder wunderschöner Sirenen. Indem sie den Unionisten erlauben, Kämpfe um Verbesserungen zu führen, ohne die Mitwirkung der Unionisten, will sie versuchen, sie bis zu revolutionären Kämpfen zu verbreiten und zu entwickeln. — Weil die Unionisten Vollmacht hatten, sich an den Kämpfen zu beteiligen wie in ihrer eigenen Sache, und die Union selbst, allen Inhalt beraubt, kann und will nicht eingreifen — predigen die Essener unter der Maske, daß sie den Revolutionismus der Union erhalten — einen kläglichen und unfruchtbaren Reformismus. Hier aber beginnt die komische Seite. Indem die Essener die Union in eine Firma verwandelt, verändern sie sie in etwas ganz Verschiedenes von ihren Mitgliedern, d. h. in etwas Abstraktes, und gleichen den Geistlichen, die die göttliche Seele von dem schmutzigen Körper unterscheiden. In der Sophistik also suchen sie einen Ausweg aus ihren Widersprüchen. Auf dieses Gebiet geschleudert, können sie uns an den französischen Mönch Goraufio erinnern: Es war während der Fastenzeit, und der Gottesdienst füllte sich mit bösen Wünschen, er sprach ein bißchen Fletsch zu kosten. Dies aber wäre eine Sünde gegen das Dogma der Religion... dachte der Armeelige und fand einen Ausweg: zog sein heiliges Kirchengewand an, nahm eine Henne und taufte sie in einen Fisch um... Dies er die ereignis Masses beruhigen wollte... Und nun ist die Presse aller Parteischattierungen voll von Klagegesängen über das verrosene Arbeiterblut. Die D. Allg. Ztg. ehrt sogar den verstorbenen kommunistischen Betriebsrat durch den gleichen Fettdruck seines Namens, wie die verhaften 4 Krupp-Direktoren, und selbst der Vorwärts bringt jetzt kein Postgedicht, das nach dem Blut Brandlers oder Klara Zetkins schreit... es starb ja auch ein kommunistischer Betriebsrat für die nationale Einheitsfront, denn auch er beschränkte sich nur darauf, beruhigend auf die Menge einzuwirken... Dass er bei diesem durchaus pazifistischen Beginnen den Tod fand, ist ein ganz besonderes persönliches Malheur.

Mitteilungen

Druckfehlerberichtigung. In Nr. 25 der „KAZ“ hat sich neben anderen in obiger Artikelserie auch ein vollständig sinnentstellender Druckfehler eingeschlichen. Es muß auf Seite 4 auf Zeile 21 oben nicht heißen: „die KAPD. (Berliner) steht fast“, sondern: „steht fast auf dem linkskommunistischen Standpunkt“.

Mitteilungen

Druckfehlerberichtigung. In Nr. 25 der „KAZ“ hat sich neben anderen in obiger Artikelserie auch ein vollständig sinnentstellender Druckfehler eingeschlichen. Es muß auf Seite 4 auf Zeile 21 oben nicht heißen: „die KAPD. (Berliner) steht fast“, sondern: „steht fast auf dem linkskommunistischen Standpunkt“.

Mitteilungen

Druckfehlerberichtigung. In Nr. 25 der „KAZ“ hat sich neben anderen in obiger Artikelserie auch ein vollständig sinnentstellender Druckfehler eingeschlichen. Es muß auf Seite 4 auf Zeile 21 oben nicht heißen: „die KAPD. (Berliner) steht fast“, sondern: „steht fast auf dem linkskommunistischen Standpunkt“.

Mitteilungen

Druckfehlerberichtigung. In Nr. 25 der „KAZ“ hat sich neben anderen in obiger Artikelserie auch ein vollständig sinnentstellender Druckfehler eingeschlichen. Es muß auf Seite 4 auf Zeile 21 oben nicht heißen: „die KAPD. (Berliner) steht fast“, sondern: „steht fast auf dem linkskommunistischen Standpunkt“.

Druckfehlerberichtigung. In Nr. 25 der „KAZ“ hat sich neben anderen in obiger Artikelserie auch ein vollständig sinnentstellender Druckfehler eingeschlichen. Es muß auf Seite 4 auf Zeile 21 oben nicht heißen: „die KAPD. (Berliner) steht fast“, sondern: „steht fast auf dem linkskommunistischen Standpunkt“.